



FLUCHTaspekte

Martin Merbach

Sich irritieren lassen

Fremdheit und Befremden in der
Arbeit mit geflüchteten Menschen

V&R





Geflüchtete Menschen psychosozial
unterstützen und begleiten

Herausgegeben von

Maximiliane Brandmaier
Barbara Bräutigam
Silke Birgitta Gahleitner
Dorothea Zimmermann

Martin Merbach

Sich irritieren lassen: Fremdheit und Befremden in der Arbeit mit geflüchteten Menschen

Mit 2 Abbildungen und 2 Tabellen

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2019, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Nadine Scherer

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen
EPUB-Produktion: Lumina Datametics, Griesheim

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 2625-6436
ISBN 978-3-647-99890-9

Inhalt

Geleitwort der Reihenherausgeberinnen

Vorwort

1 Befremden über Frau A. – Eine Annäherung

2 Was in den Worten steckt

3 Wo das Fremde auffällt

3.1 Divergierende Werte

3.2 Liebe vs. Vernunft – Partnerschaftskonzepte

3.3 Handeln nach Vorschrift – Soziale Rollen

3.4 Selbstbezogenheit oder Gruppen-Ich

3.5 Zu viel oder zu wenig? – Gefühle und Gefühlsausdruck

3.6 Fremd-(e) Sprache

3.7 Fremder Schrecken

4 Das Fremde als sprachlose Selbstverständlichkeit – ein soziologischer Blick

5 Fremdheit zwischen Innen und Außen – psychodynamische Perspektiven

5.1 »Der andere, das ist mein (eigenes) Unbewusstes« –
Fremdes als Verdrängtes

5.2 Die fremden Anderen

5.3 Die fremde Kultur

6 Fremdheit in der helfenden Beziehung

6.1 Das Fremde als dynamisches Beziehungsgeschehen

6.2 Übertragung

6.3 Was zu Konflikten in helfenden Beziehungen führt

6.4 Gegenübertragung

6.5 »Da ist irgendwie Interesse « – Befremden in einer helfenden Beziehung

6.6 Über die Bannung der Fremdheitsgefühle

6.7 Wie wir das Fremde verstehen können – Zur Empathie

Abschließende Bemerkung

Literatur

Geleitwort der Reihenherausgeberinnen

»Das Eigene« und »das Fremde« sind uns als Diskursfiguren vertraut, nicht nur im wissenschaftlichen Kontext, sondern auch aus Politik und Medien und in Alltagsdiskussionen, z. B. mit Kolleg*innen, Freund*innen oder Ehrenamtlichen. Hier wird immer wieder deutlich, wie sehr dieses »Fremde« und Vorstellungen davon eigentlich zu einem »Befremden« in zwischenmenschlichen Beziehungen führen kann, meist als etwas Trennendes, dessen Verstehen das intersubjektive Verständnis erleichtern soll.

Martin Merbach, Diplom-Psychologe, psychologischer Berater und Paar- und Familientherapeut sowie Dozent am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Berlin, nähert sich aus verschiedenen Perspektiven dem »Fremden«. Nach einer differenzierten Betrachtung wichtiger Aspekte in der zwischenmenschlichen Kommunikation, wo es zu Befremden oder Irritation kommen kann, befasst sich der Autor mit dem Thema aus soziologischer und anschließend schwerpunktmäßig aus psychodynamischer Perspektive. Den Bezug zur Praxis verliert der Autor dabei aber nie, schließlich stützt er seine von ihm ausgewählten Theorien auf eigene Erfahrungen als Berater und Supervisor, die Auswahl seiner Themen, wo das »Befremden« häufig auftritt ([Kapitel 3](#)) – z. B. Werte, Liebes- bzw. Partnerschaftsvorstellungen, soziale Rollen etc. –

nimmt er aus seinen Erfahrungen mit Menschen aus psychosozialen Praxisfeldern.

»Sich irritieren lassen« – Martin Merbach findet einen treffenden Titel für sein Buch, das sich auf relativ wenigen Seiten in einer erstaunlichen Tiefe mit dem Thema Fremdheit beschäftigt. Irritation ist ein erstes Gefühl in der Wahrnehmung von »Befremden«, in der Auseinandersetzung mit »dem Fremden«. Es ist aber auch ein Angebot, sich ruhig mal irritieren zu lassen, dieses Gefühl auszuhalten und den Blick nach innen zu werfen: Was hat da eigentlich irritiert? Und *warum* irritiert mich das? Und weshalb irritiert *mich* das? Der Autor gibt an verschiedenen Stellen im Buch Raum zur Selbstreflexion, um das Geschriebene und die darin gestellten Fragen auf sich wirken zu lassen und für sich selbst zu beantworten. Und er verknüpft diese Bereitschaft zur Irritation und sich einzulassen mit einer (psycho-)sozialen Kernkompetenz: Empathie.

Wir laden Sie als Leser*innen ein, Martin Merbach in seiner Auseinandersetzung mit Fremdheit und Befremden zu folgen, immer wieder inne zu halten und sie auf sich wirken zu lassen. So eröffnet sich beim Lesen ein ganz individueller Zugang, neue Perspektiven entstehen.

Maximiliane Brandmaier
Barbara Bräutigam
Dorothea Zimmermann
Silke Birgitta Gahleitner

